



3.2. Buddhas Weg und Erfahrung

In den mystischen Religionen wie dem Hinduismus und dem Buddhismus stellt die vollkommene Erleuchtung das Ziel der menschlichen Transformation dar.

Die christlichen Mystiker hingegen streben nach Vollkommenheit, dem Erfülltsein mit dem Heiligen Geist oder der Vergöttlichung des Menschen.

Der Blickwinkel Sun Myung Moons auf Buddhas vollkommene Erleuchtung ermöglicht es uns, diese Erfahrung aus christlicher Perspektive einzuordnen.

Dabei erkennen wir, wie ähnlich sich menschliche Erfahrungen doch sind – selbst wenn die theologischen Herangehensweisen völlig unterschiedlich erscheinen mögen. Auf dieser Grundlage können wir die mystische Praxis, die zu solchen Erfahrungen führt, bewerten und eine Praxis entwickeln, die die Ressourcen beider Wege nutzt.

Betrachten wir zunächst, was Sun Myung Moon über Buddha sagt.

Sobald du in einen Zustand der Liebe eintrittst, wirst du feststellen, dass jedes einzelne Wesen als das einzige, einzigartige Wesen existiert.

Als der Buddha sagte: „Himmel und Erde, ich allein bin der Ehrwürdige“, sprach er nicht leichtfertig. In einem Zustand der Einheit zwischen seinem Geist und Körper sagte er:

„So wie es jetzt ist und in der Vergangenheit war, sind Himmel und Erde in Harmonie. Indem ich in mich selbst schaue und alles in Bewegung betrachte, in das Reich der Resonanz wahrer Liebe eingetreten bin, kann ich sehen, dass Gott in mir wohnt, alle Dinge der Schöpfung in mir sind, und alle Dinge meine Freunde sowie Brüder und Schwestern sind. Da ich der Subjekt-Partner bin, bin ich wie ihr Eigentümer. Da ich der Subjekt-Partner bin, bin ich im gesamten Kosmos der alleinige Ehrwürdige.“

[Sun Myung Moon](#)

Quelle

[Cheong Seong Gyeong](#)

Buddha befand sich nach seiner Erleuchtung im Zustand vollkommener Liebe und Geist-Körper-Einheit.

Er erkannte, dass Gott in ihm wohnt und dass es keine Trennung mehr zwischen Gott, ihm selbst und allen Wesen gibt.

Wenn du den Zustand der Einheit zwischen deinem Geist und deinem Körper erreichst, ist es dasselbe, was der Buddha erfahren hat. Es ist der Zustand, in dem du fühlen kannst:

„Im Himmel und auf der Erde bin ich der Einzige, der geehrt wird.“

Wenn du im Zentrum der Dinge bist, kann keine Form von Energie im Bereich der Liebe in

Aktion treten, ohne dieses Zentrum zu durchqueren.

[Sun Myung Moon](#)

Quelle

[Cheong Seong Gyeong](#)

Dieses Zitat verdeutlicht noch viel direkter, dass Buddha nach seiner Erleuchtung in den Zustand der Geist-Körper-Einheit eingetreten ist.

Darüber hinaus wird klar, dass er zugleich den Bereich der wahren Liebe erreicht hat.

Wenn du in das Reich der Resonanz wahrer Liebe eintrittst, wirst du Himmel und Erde klar erkennen können. Der Buddha sagte: „Im Himmel und auf der Erde bin ich der Einzige, der geehrt wird.“

Er sagte dies, weil er, als er den Kern dieses Reiches der Resonanz betrat, die gesamte Welt in seinen Händen fand, Gott in ihm wohnte und das himmlische Gesetz mit ihm verbunden war.

[Sun Myung Moon](#)

Quelle

[Cheong Seong Gyeong](#)

In diesem Zitat wird deutlich, dass Gott in Buddha wohnte. Dies zeigt, dass Buddha in einem Zustand der Einheit mit Gott war.

Obwohl Buddha selbst kein Konzept von Gott entwickelt hat, war er dennoch eins mit Gott.

Wir brauchen nicht zwangsläufig ein Konzept von Gott, um Gott direkt zu erleben.

Der Weg der inneren Reinigung, Läuterung, Demut, Dankbarkeit und Achtsamkeit führt uns zur Erfahrung Gottes und nicht das Konzept.

Source URL: <https://baum-des-lebens.org/der-innere-weg/buddhas-weg-und-erfahrung>